

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)



im selde hatt' Junge vnter  
 seinen zweigen / vnd vnter  
 seinem schatten woneten alle  
 grosse völder. Er hant sich  
 7 ne grosse vn' lange äste/dest  
 sine wurgeln hatten vil  
 wassers. Wñ war im feine  
 8 ernbaum gleyd in Gottes  
 garten / vnd die Lemmen  
 Bäume waren seinen ästen  
 nit zu gleichen vnd die Cas-  
 staneenkume war nichts  
 gegē seine zweige. Ja er war  
 so schöne als tein baum im  
 Garten Gottes. Ich hab im  
 so schöne gemacht/ daß er so  
 vil äste trieg/ daß ihn alle  
 lustige Bäume im Garten  
 Gottes neideten. Darumb  
 spricht der Herr/ Ich will  
 9 Weil er so hoch worden ist/  
 daß sein Wipfel stund vnt-  
 er grossen / hohen / diden  
 zweigen / vnd sein hertz sich  
 erhob / daß er so hoch war.  
 Darumb gab ich ihn dem  
 10 mächtigst' vnter den heidē  
 in die hānde / der mit ihm  
 vmbgiengē vnd in vertrie-  
 be wie er verdienet hat mit  
 seinem gonlosen wesen. Daß  
 12 frembde ihn aufrotten sol-  
 ten / nemlich die Tyrannen  
 der heidē / vnd ihn zu kreuzē  
 vnd seine äste auff den bergē  
 vñ in allen thalē ligen  
 müssen / vñ seine zweige zu  
 brochen / an allen hāden im  
 Lande. Daß alle völder auff  
 Erden von seinem schatten  
 wegzichtē müssen / vñ in ver-  
 lassen. Vnd alle Vögel des  
 13 Himels auff seinen vmbge-  
 fallen stamm sassen / vnd alle  
 Thier im selde legē sich auf  
 seine äste. Auff dē sich fort  
 14 hin tein baum am wasser  
 seiner hōhe erhebet / daß sein

Wipfel vnter grossen diden  
 zweigen stehē / vn' tein baum  
 am wasser sich erhebe über  
 die andern / denn sie müs-  
 8 sen alle vnter die Erden  
 vnd dem todt übergeben wer-  
 den / wie andere Menschen  
 die in die gruben fahren.  
 15 So spricht der Herr/ Ich  
 Zu der zeit da er hinunter  
 in die hōlle fährt / da ma-  
 chet ich ein trauern / daß  
 ihn die tieffe bedeckē / vnd  
 seine ströme still stehē mus-  
 9 sen / vnd die grossen wasser  
 nicht lauffen kontē / vnd  
 machete / daß der libanon  
 vmb ihn trauerte / vnd alle  
 10 le heldkume verdorren  
 über ihn. Ich erdrecht die  
 heiden / da sie ihn hören  
 fallen / da ich ihn hinunter  
 sties zur hellen / mit denen  
 so in die gruben fahren. Wñ  
 alle lustige Bäume vnter  
 der Erden / die edelsten vnd  
 besten auff dem libanon  
 vnd alle die am wasser ge-  
 standen waren / gönnetens  
 17 im wol. Denn sie mußten auch  
 mit im hinunter zur hōlle  
 zu den ersälagenen mit  
 dem Schwerdt / weil sie vn-  
 ter dem schatt' seines Arms  
 gemohnet hatten vnter den  
 18 heiden. Wie gros meinē  
 du denn / daß du / pharao /  
 sehest / mit deiner prachē  
 vnd herrlicheit / vnter den  
 lustigen Bäumen. Denn du  
 mußt mit den lustigen Bäu-  
 men vnter die Erden hinab  
 fahren / vnd vnter den  
 vnbeseimten ligen / so mit  
 dem Schwerdt ersäligen  
 sind. Also soll es pharao  
 gehen / sampt alle seinem  
 völd / spricht der Herr/ Ich  
 19